

Stochern im Nebel beenden

Demografischer Wandel und Fachkräftemangel:
Wie gut ist **Xantens Wirtschaft** aufgestellt?

VON RICHARD LUCAS-THOMAS

XANTEN Flexible Arbeitszeiten? Konzepte, um Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren zu können? Fragen der Zeit und zum sogenannten demografischen Wandel. Denn zu dessen Gefolge gehört zwangsläufig auch ein Mangel an Fachkräften in der Wirtschaft. Die Diskussion dazu gleicht stellenweise dem Stochern mit langer Stange im Nebel, denn die Datenbasis der städtischen Wirtschaftsförderung ist schmal. In der kommenden Woche werden deshalb insgesamt 1200 Xantener Betriebe angeschrieben – mit der Bitte, sich an einer Fragebogenaktion zu beteiligen. Das Thema: Demografischer Wandel – ist der Fachkräftemangel in Xanten heute bereits Realität?

Unterstützung der MiT-Xanten

Ausgearbeitet wurde der Fragebogen vom Amt für Wirtschaftsförderung und der Mittelstandsvereinigung Xanten. MiT-Vorsitzender Kai van Meegen: „Unser Gründungsziel war immer schon die Begleitung der städtischen Wirtschaftsförderung und der Unternehmen am Standort Xanten. Mit der Fragebogenaktion helfen wir der Wirtschaftsförderung, auf zukünftige Herausforderungen vor-



Werben für die Teilnahme: Sabine Peters, Michael Pohland (li.), Kai van Meegen.

RP-FOTO: FISCHER

bereitet zu sein.“ Denn erst die Schlüsse, die sich aus der Beantwortung der insgesamt 24 Punkte im Fragebogen ziehen lassen, stellen die Aufgabe für eine erfolgreiche Wirtschaftsförderung.

Die Mittelstandsvereinigung arbeitet dabei ehrenamtlich – und professionell. Denn mit Vorstandsmitglied Michael Pohland hat sie gleich einen Unternehmensberater mit im Boot. Allerdings findet Kai van Meegen klare Worte zu dem Vorschlag, die Mittel für die städtische Förderung im Zuge der Sparmaßnahmen zu kürzen. Kai van Meegen: „Das ist unproduktiv. Den Etat gibt gerade erst seit zwei Jahren.“

Letzte Umfrage 2002

Die letzte Unternehmensbefragung in Xanten war im Februar 2002 abgeschlossen. Und die war zugleich auch die erste – initiierte vom damaligen Wirtschaftsförderer Holger de Vegt. Ging es damals um grundsätzliche Strukturhebungen, so wird jetzt in der Tiefe ausgelotet: Ausbildung, Qualifizierung, Durchschnittsalter der Mitarbeiter und Überlegungen, wie Familie und Beruf vereinbart werden können – Telearbeit, Kinderbetreuung, Gesundheitsförderung zum Beispiel.

Angeschrieben werden in der nächsten Woche alle Hauptgewerbebetrieb und Unternehmen, die Mitarbeiter in sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen beschäftigen. Eingebundet ist dabei auch die Frage, ob Tourismus für das Unternehmen eine direkte oder indirekte Bedeutung hat. Eine Frage von informativem Charakter, wie Michael Pohland meint. Denn direkte Nutznießer wie Vermieter von Ferienwohnungen oder Gästezimmern werden mit dieser Aktion eher nicht erfasst.

Ganz im Sinne einer modernen Kommunikation kann der Fragebogen dann als PDF-Datei beim Amt für Wirtschaftsförderung im Rathaus abgerufen werden: www.rathaus-xanten.de. Sabine Peters vom städtischen Wirtschaftsförderungsamt: „Für die Bearbeitung des Fragebogens werden acht bis zehn Minuten Zeit benötigt. Der Datenschutz ist garantiert, denn die Auswertung erfolgt absolut anonym.“

INFO

Fragebogenaktion

1200 Anschreiben zur Xantener Unternehmensbefragung zum Demografischen Wandel werden in der nächsten Woche verschickt.

Der Fragebogen kann auf der Homepage der Stadt (www.rathaus-xanten.de) abgerufen werden.

Am 28. Februar ist die Fragebogenaktion abgeschlossen.